



Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V.

- ◆ Qualitätsprodukte
- ◆ Qualitätskartoffeln
- ◆ Saat- und Pflanzgut
- ◆ Grünland / Futterbau



**Amt für Ernährung,
Landwirtschaft und
Forsten Rosenheim**
Fachzentrum Pflanzenbau

02.05.2013

Versuchsführungen 2013

Montag, 17. Juni 19.00 Uhr ca. 500 m nach Forsting links abbiegen	Hausen (AÖ) Treffpunkt: Forsting; von der Straße Mauerberg Richtung Oberneukirchen	Sorten: Wintergerste, Winterweizen, Hafer Pflanzenschutz: Winterweizen, -gerste
Dienstag, 18. Juni 19.00 Uhr	Haar (M) Treffpunkt: Bezirksgut	Sorten: Sommergerste, Triticale Düngung: Winterweizen, Wintergerste
Mittwoch, 19. Juni 18.00 Uhr und Freitag, 21. Juni 13.00 Uhr (AELF DEG)	Feistenaich (LA) Treffpunkt: Betrieb Krinner	LSV Wintergerste, LSV Winterweizen, Sortenversuch Triticale
Donnerstag, 20. Juni 09.30 Uhr (AELF Augsburg)	Landsberg (LL) Treffpunkt: Versuchsfeld am Stadl, Beginn Feldweg (LL stadtauswärts in Richtung Epfenhausen, 1. Weg rechts nach Überfahrt A 96)	Sorten: LSV Wintergerste und Winterweizen
Donnerstag, 19. Juli 11.00 Uhr (AELF Augsburg)	Feldkirchen (bei Neuburg an der Donau): Versuche sind an der B16 direkt gegenüber Einfahrt zum Südpark. Zufahrt über B16 Abfahrt Feldkirchen Richtung Sehensand, vor Hecke rechts	Sorten: Speise- und Stärkekartoffeln Pflanzenschutz: Krautfäule

Stickstoffspätdüngung zu Wintergetreide

Die Spätdüngung bei Wintergetreide dient dazu, das vorhandene Ertragspotenzial auszuschöpfen und bei Weizen darüber hinaus die erstrebte Qualität abzusichern. Grundsätzlich können die nachfolgenden Empfehlungen nur als Anhaltswerte gesehen werden.

Der tatsächliche Düngebedarf hängt wesentlich von schlagspezifischen Faktoren wie Ertragserwartung, Bestandesentwicklung, zu erwartender N-Nachlieferung aus dem Boden, bereits verabreichter Düngemenge und insbesondere der Verwertungsrichtung (z.B. Qualitäts-, Back- oder Futterweizen) ab.

Empfehlung für Winterweizen

Betriebswirtschaftliche Auswertungen aus den letzten Jahren mit stark schwankenden Erzeugerpreisen und Düngerkosten zeigen, dass die optimale Intensität bei der Stickstoffdüngung hiervon nur in sehr geringem Maße beeinflusst wird. Viel größeren Einfluss auf die Bemessung der optimalen Stickstoffdüngung haben andere Faktoren wie die angestrebte Verwertungsrichtung und die Ertragsfähigkeit des Standortes.

Bei Weizen sind die Ertrags- und die Qualitätsspätdüngung zu unterscheiden. Durch eine frühe Gabe

(BBCH 37/39) kann bei Futterweizen über eine gute Kornausbildung das Ertragspotenzial ausgeschöpft werden, während zum späteren Zeitpunkt (BBCH 51-55) bei Qualitätsweizen über einen höheren Eiweißgehalt zusätzlich die Qualität verbessert wird. Wie bei den anderen Getreidearten sollte aber auch bei Weizen die Spätdüngung zeitlich nicht zu weit hinausgeschoben werden, da bei späten Stickstoffgaben der Ausnutzungsgrad deutlich abnimmt, v.a. dann, wenn anschließende Trockenheit die N-Aufnahme behindert.

Als Richtwerte für die Höhe der Spätdüngung gelten für **Futterweizen 0,7 kg N je ha und dt** Ertragserwartung. Bei **Elite-** und **Qualitätsweizen**, wo der Eiweißgehalt für die Bezahlung nach Qualität herangezogen wird und Mindestproteingehalte (A-Weizen 13%, E-Weizen 14%) gefordert werden, ist **1 kg N je ha und dt** Ertrag anzusetzen. Somit ergeben sich als Anhaltspunkt nachfolgende Düngemengen:

Herausgeber: Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V., Wolfshof 7a, 86558 Hohenwart, Tel.: 08443-9177-0, Fax: 08443-9177-22

Verantwortlich Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Rosenheim, Fachzentrum Pflanzenbau

für den Inhalt: Mathias Mitterreiter 08031/3004-301, Carolin Lammer -305 Fax: 08031/3004-599

Fachliche Betreuung für den Lkr. LL: AELF Augsburg Albert Höcherl 0821/43002-161; Sabine Braun -166

Fachliche Betreuung für die Lkr. ED, FS: AELF Deggendorf Dr. Josef Freundorfer 0991/208-140, Markus Grundner -149

© Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet

Back- und Futterweizen (B- und C-Sorten):

50-70 kg N/ha Spitzen des Fahnenblattes bis kurz vor dem Ährenschieben (BBCH 37-49);

Qualitäts- und Eliteweizen (A- und E-Sorten):

60-90 kg N/ha, aufgeteilt in zwei Gaben ab Erscheinen des Fahnenblatts (BBCH 37-39) und Beginn bis spätestens Mitte des Ährenschiebens (BBCH 51-55).

Vor allem bei nachfolgender Trockenheit sind erhöhte Reststickstoffmengen im Boden zu erwarten, da nicht der gesamte Stickstoff aufgenommen werden kann. Auch bei sehr hohen und späten Gaben ist mit einer geringeren Stickstoffausnutzung zu rechnen. Zur Vermeidung von Auswaschungsverlusten im Herbst ist es in diesen Fällen besonders wichtig, diesen Stickstoff durch Zwischenfruchtanbau oder Folgefrüchte wie Winterraps oder -gerste zu binden.

* Ist bei Wintergerste die Vermarktung als Braugerste vorgesehen, muss die Spätdüngung entfallen.

Empfehlungen für Wintergerste, Winterroggen, und Triticale

Die Spätdüngung bei Wintergerste, Roggen und Triticale dient vor allem der Absicherung des angestrebten Ertrages und weniger einer Qualitätsverbesserung. Dies wird durch eine gute Ausbildung der angelegten Körner erreicht. Darum sollte diese Maßnahme nicht zu weit hinausgeschoben werden. Der günstigste Zeitpunkt liegt im Stadium BBCH 37-39, d.h. deutlich vor dem Ährenschieben. So verbleibt noch ausreichend Zeit zur Aufnahme und Verwertung des Stickstoffs und gleichzeitig sinkt die Gefahr erhöhter Nmin-Werte nach der Ernte.

Nachfolgende N-Mengen können als Richtwerte für die Spätdüngung gelten. Der tatsächliche Bedarf hängt u.a. von der Ertragserwartung, Bestandsentwicklung und bisheriger N-Düngung ab.

Wintergerste 2-zeilig *:	30-50 kg N/ha
Wintergerste 6-zeilig:	50 kg N/ha
Winterroggen:	30-40 kg N/ha
Triticale:	50 kg N/ha

Pflanzenschutz

Neue Getreidefungizide 2013

Heuer stehen wieder neue Getreidefungizide, darunter zwei aus der Wirkstoffgruppe der Carboxamide (Bontima, Seguris), zur Verfügung. **Bontima** enthält den neuen Wirkstoff Isopyrazam (187,5 g/l) und den bekannten Wirkstoff Cyprodinil (62,5 g/l). Das Mittel ist nur in Gerste für die wichtigsten Gerstenkrankheiten zugelassen. Die Aufwandmenge beträgt 2,0 l/ha. Der Gewässerabstand beträgt 15(10/5/5)m. Bei mehr als 2% Hangneigung an Gewässern ist ein 10 m breiter, unbehandelter und bewachsener Randstreifen einzuhalten.

Seguris enthält den neuen Wirkstoff Isopyrazam (125 g/l) in Kombination mit dem bekannten Epoxiconazol (90 g/l). Es ist mit maximal 1,0 l/ha in Weizen, Gerste, Roggen und Triticale zugelassen. Das Wirkungsspektrum deckt alle wichtigen Getreidekrankheiten außer Fusarium ab. Bei stärkerem Mehltaudruck ist die Ergänzung mit einem Mehltauspezialmittel wie Talius, Vegas oder Corbel sinnvoll. Durch die ausgeprägte Dauerleistung gegen Septoria tritici und den Grünhalteeffekt ist Seguris vor allem im Blattbereich EC (33)/37 bis kurz vorm Ährenschieben EC 49 geeignet. Seguris wird nur im Pack angeboten, entweder im Seguris Opti Pack (1,0 l/ha Seguris + 1,5 l/ha Amistar Opti) oder im Innoprotect Secret-Pack (1,0 l/ha Seguris + 1,25 l/ha Credo). In den vergangenen Versuchen konnte Seguris + Amistar Opti gute Ertragsergebnisse erzielen, im Vergleich zu anderen Carboxamid-Kombinationen ist aber zu beachten, dass Seguris gegen Septoria tritici eine etwas schwächere Kurativleistung hat, die Stärke liegt vor allem in der lang anhaltenden Dauerwirkung.

Die Gewässerabstandsauflagen sind 15(10/5/5)m und 10 m bewachsenem Randstreifen bei Hanglage > 2%.

Epoxion Top enthält die bekannten Wirkstoffe 40 g/l Epoxiconazol und 100 g/l Fenpropidin als EC-Formulierung und ähnelt damit dem bekannten Opus Top. Es ist mit 2,5 l/ha und nur in Weizen zugelassen, es darf maximal einmal eingesetzt werden. Es eignet sich vor allem für den frühen bis mittleren Anwendungsbereich gegen Mehltau und Septoria tritici oder auch als Zumischpartner zu Credo oder Amistar Opti. Beachten Sie die bußgeldbewehrte Auflage NG 712: „Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres keine zusätzliche Anwendung von Mitteln, die den Wirkstoff Fenpropidin enthalten.“ Es ist daher keine zusätzliche Anwendung von z.B. Gladio oder Zenit M möglich.

Ampera (FCS) kombiniert 267 g/l Prochloraz und 133 g/l Tebuconazol als EC-Formulierung und ist in Weizen, Gerste, Roggen, Triticale und Raps mit bis zu 1,5 l/ha zugelassen. In Weizen eignet es sich zur Ährenbehandlung, gegen Ährenfusarium ist eine mit anderen Tebuconazol-haltigen Fungiziden (z.B. Folicur) vergleichbare Leistung zu erwarten.

Fungizideinsatz in Gerste, Roggen und Triticale

Sowohl in der **Winter-** als auch **Sommergerste** steht die Einmalbehandlung mit Fungiziden im Vordergrund. Da im südlichen Oberbayern der Komplex aus Ramularia und nichtparasitär bedingten Blattflecken häufiger als Netzflecken und Rhynchosporium ertragsrelevant ist, ist die Behandlung neben den klassischen Gerstenkrankheiten auch nach diesem Schadbild auszurichten. Als günstigster Behandlungszeitpunkt hat sich das Entwicklungsstadium BBCH 39 bis 49 (voll entwickeltes Fahnenblatt bis Grannenspitzen) herausgestellt. Die besten Ergebnisse werden erzielt, wenn die Behandlung kurz vor oder nach einem Witterungsumschwung von feucht und kühl hin zu warm und strahlungsreich erfolgt.

Halmbruch spielt bisher aufgrund der verzögerten Entwicklung der Gerste eine untergeordnete Rolle. In den Versuchen zeigten nachstehende Kombinationen die besten Ergebnisse in der Wintergerste:

1,5 l/ha Input Xpro (ist bei stärkerem Mehlnaefall zu bevorzugen), 1,5 l/ha Amistar Opti + 1,0 l/ha Seguris, 1,8 l/ha Adexar, 2,0 l/ha Bontima, 0,65 l/ha Aviator Xpro + 0,65 l/ha Fandango oder 1,5 l/ha Credo + 0,75 Input Classic.

Bei **Roggen** kann v.a. Braunrost, gelegentlich auch Rhynchosporium, ertragsrelevant werden. Die Behandlung sollte am Braunrost ausgerichtet werden, der meist erst ab BBCH 39 auftritt. Daher sollte eine Einmalbehandlung im Stadium 39 bis 59 eingeplant werden. Empfohlen werden z.B. carboxamidhaltige Präparate wie 2,0 l/ha Adexar, 0,7 l/ha Aviator Xpro + 0,7 l/ha Fandango (Aviator Xpor Duo) oder 0,8 - 1,0 l/ha Juwel Top oder 0,8 l/ha Champion + 0,8 l/ha Diamant.

In **Triticale** ist wie in Weizen auf Fusariumbefall zu achten. Oft sind die Symptome nicht so eindeutig zu erkennen wie bei Weizen. Die Toxinbelastung kann aber genauso hoch sein, wenn die Risikofaktoren (siehe Weizen) erfüllt sind. Gegen Fusarium in Triticale eignen sich wie beim Weizen beispielsweise 1,0 l/ha Input Classic, 1,0 l/ha Prosaro oder 2,5 l/ha Osiris.

Fungizideinsatz im Winterweizen

Aus den Ergebnissen unserer Versuche geht hervor, dass im südlichen Oberbayern nicht nur in Extremjahren wie 2010, sondern auch in den meisten anderen Jahren mit einer einmaligen Fungizidbehandlung keine ausreichende Krankheitskontrolle möglich ist. In der Regel wird das wirtschaftlich optimale Ergebnis mit zwei Maßnahmen erreicht.

Die bedeutendste Krankheit in den letzten Jahren war Septoria tritici. Natürlich spielt hierbei auch die Anfälligkeit der Sorten eine wichtige Rolle. Sorten mit hoher Anbaubedeutung wie Akteur, Cubus, JB Asano u.a. zeigen sich anfälliger für Septoria-Blattdürre.

Bei erhöhter Fusariumgefahr aufgrund von Witterung, Sorte, Bodenbearbeitung oder Vorfrucht ist eine Doppelbehandlung auf jeden Fall sinnvoll. Setzen Sie aber keinesfalls zweimal carboxamidhaltige Fungizide ein, da ansonsten Resistenzen gefördert werden. Je später die erste Fungizidspritzung notwendig ist, desto eher kann die Aufwandmenge reduziert werden. Daher ist rechtzeitig zu entscheiden, ob eine Fusariumbekämpfung erfolgen soll.

Falls das Krankheitsgeschehen bis Stadium 39 (Fahnenblatt voll entwickelt) unterhalb der Schwellenwerte bleibt, können Sie Ihren Weizen auch mit einer Einmalbehandlung schützen. Orientieren Sie sich deshalb an den Monitoringergebnissen, verfolgen Sie die Berichte im Wochenblatt und beziehen Sie das Verbundberatungsfax des Erzeugerrings oder informieren sich im Internet unter www.lfl.bayern.de oder www.aelf-ro.bayern.de/pflanzenbau.

Die Voraussetzungen sind am ehesten gegeben, wenn die Aussaat nicht zu früh erfolgte, eine gesunde Sorte gewählt wurde, der Getreideanteil in der Fruchtfolge niedrig und die Bedingungen vergleichsweise trocken sind. Bei der Einmalbehandlung ist es nicht sinnvoll, die Aufwandmengen zu reduzieren, da dann auch die Wirkungsdauer herabgesetzt ist.

Wann ist eine gezielte Fusariumspritzung notwendig?

Ob Sie eine Fusariumbehandlung einplanen müssen, hängt von mehreren Faktoren ab. Neben der Jahreswitterung haben vor allem betriebliche Voraussetzungen einen entscheidenden Einfluss auf den Fusariumbefall und damit auf den Gehalt an Deoxynivalenol (DON). Der Pilz kann sich besonders gut entwickeln bei:

- Vorfrucht Mais (Ausgangsbefall)
- Mulch- oder Direktsaat (Verzicht auf Pflug)
- anfälligen Sorten (siehe Sortenbeschreibung Versuchsbericht 2012 Rosenheim, Seite 41)
- feuchtwarmer Witterung zur Blüte und Abreife

Durch den zunehmenden Maisanteil in der Fruchtfolge ist die Gefahr, dass bei entsprechender Witterung ein höherer Fusariumbefall und damit eine höhere DON-Belastung auftreten, gestiegen. Sind ein oder mehrere Risikofaktoren gegeben, sollte die 2. Fungizidmaßnahme als gezielte Fusariumbehandlung vorgesehen werden. Das empfindlichste Stadium für Fusariumbefall ist das Entwicklungsstadium Vollblüte (BBCH 65), wenn die Staubbeutel abfallen. Gezielte Fusariumbehandlungen sind am wirksamsten, wenn der Fungizideinsatz bis zu 2 Tagen (meist Mitte bis Ende Blüte) nach einem Niederschlagsereignis erfolgt. Um einen ausreichenden Krankheitsschutz bis zur Blüte zu gewährleisten, sollte in diesem Fall die erste Behandlung, die den Blattapparat gesund erhält, nicht zu früh gesetzt werden. Eine Behandlung vor BBCH 37 kann zu einer Wirkungslücke führen, bis die Blüte erreicht ist.

DON-Gehalte können durch den Fungizideinsatz im besten Fall nur um etwa 70 % reduziert werden! Die vorbeugenden Maßnahmen (Vorfrucht, Bodenbearbeitung) müssen deswegen an erster Stelle einer Fusariumbekämpfungsstrategie stehen. Bei den Fungiziden stehen Mittel mit den Wirkstoffen **Prothioconazol** und **Tebuconazol** (Prosaro) oder **Metconazol** in Kombination mit **Epoconazol** (Osiris) im Vordergrund. Die Mittel sollten bei einer gezielten Fusariumbehandlung in der vollen Aufwandmenge ausgebracht werden.

Das Fungizid **DON-Q** (Wirkstoff Thiophanat-methyl) ist ebenfalls gegen Fusarium-Arten an Weizen und Triticale ab Beginn bis Ende der Blüte (BBCH 61-69) mit einer Aufwandmenge von 1,1 kg/ha zugelassen. Die Ergebnisse zeigen, dass DON-Q den DON-Gehalt ähnlich den anderen genannten Fungiziden reduziert. Die Präparatkosten betragen zwar nur ca. 20 €/ha, es ist aber zu beachten, dass DON-Q kaum wirksam gegen die anderen auftretenden Krankheiten ist (z. B. Septoria tritici, DTR, Roste). Daher sollte es nur in Kombination mit anderen Fungiziden eingesetzt werden.

Ausgewählte Fungizidempfehlungen 2013 für Winterweizen (AELF DEG):

		€/ha	Pufferstreifen*	Gewässerabstand Standarddüse (50/75/90%)	Bemerkung
Doppelbehandlung inklusive Fusarium Auch für Spätsaaten bzw. spätem Infektionsbeginn geeignet	1. Behandlung in BBCH 33 bis 39				
	1,6 Adexar	68	20 m	5 (0/0/0) m	Schwäche bei Mehltau
	0,6 Aviator Xpro + 0,6 Fandango	66	10 m	5 (5/5/0) m	Schwäche bei Mehltau
	0,8 Seguris + 1,2 Amistar Opti	62	10 m	- (20/10/5) m	Schwäche bei Mehltau
	1,2 Input Xpro	57	20 m	- (20/15/15) m	
	0,75 Champion + 0,75 Diamant	66	10 m	10 (5/5/0) m	Schwäche bei Mehltau
	0,6 Fandango + 0,6 Input Classic	60	20 m	- (20/15/15) m	
	2. Behandlung während der Blüte (Reduktion der Aufwandmengen nur möglich, wenn Fusarium keine Rolle spielt)				
	1,0 Prosaro	54	10 m	5 (5/5/0) m	
	2,5 Osiris	59	10 m	20 (10/5/5) m	
	1,25 Input Classic	67	20 m	- (20/15/15) m	
	1,1 Don-Q (ab EC 61) + 1,25 Orius	48	10 m	20 (10/5/5) m	Schwäche bei Septoria tritici

Doppelbehandlung Vor allem für Frühsaaten bzw. frühen Infektionsbeginn geeignet	1. Behandlung in BBCH 31 bis 37				
	0,9 Input Classic	48	20 m	- (20/15/15) m	Gute Wirkung gegen Halmbruch
	1,4 Capalo	50	10 m	- (15/10/5) m	Gute Wirkung gegen Halmbruch
	0,6 Gladio + 1,0 Bravo	42	20 m	- (-/20) m	Geringere Kurativleistung bei Septoria tritici, Lücke bei Halmbruch
	1,0 Cirkon + 1,0 Bravo	35	10 m	- (15/10/5) m	Geringere Kurativleistung bei Septoria tritici, Schwäche bei Mehltau und Halmbruch
	2. Behandlung in BBCH 39 bis 55 (bei geringem Druck und spätem Einsatz Reduktion um ca. 20 % möglich)				
	1,6 Adexar	68	20 m	5 (0/0/0) m	Schwäche bei Mehltau
	0,6 Aviator Xpro + 0,6 Fandango	66	10 m	5 (5/5/0) m	Schwäche bei Mehltau
	0,8 Seguris + 1,2 Amistar Opti	62	10 m	- (20/10/5) m	Schwäche bei Mehltau
	1,2 Input Xpro	57	20 m	- (20/15/15) m	
	1,0 Skyway Xpro	56	20 m	10 (5/5/0) m	Schwäche bei Mehltau
	0,75 Champion + 0,75 Diamant	66	10 m	10 (5/5/0) m	Schwäche bei Mehltau
	0,6 Fandango + 0,6 Input Classic	60	20 m	- (20/15/15) m	
2,5 Epoxion Top	48	20 m	- (20/15/10) m	Nur bei geringerem Infektionsdruck; Nicht nach Gladio-Vorbehandlung; Strobilurin und Carboxamid-freie Variante	
0,5 Taspa	31	0 m	10 (5/5/0) m	Schwäche bei Mehltau; Ab BBCH 51 einsetzen; Nur bei geringerem Infektionsdruck; Strobilurin und Carboxamid-freie Variante	

Einmalbehandlung Bei geringem Druck -gesunden Sorten	Einmalbehandlung in BBCH 39 bis 65 (in der Regel keine Aufwandmengenreduzierung möglich)				
	2,0 Adexar	86	20 m	5 (0/0/0) m	Schwäche bei Mehltau
	0,75 Aviator Xpro + 0,75 Fandango	83	10 m	5 (5/5/0) m	Schwäche bei Mehltau
	1,0 Seguris + 1,5 Amistar Opti	78	10 m	- (20/10/5) m	Schwäche bei Mehltau
	1,5 Input Xpro	72	20 m	- (20/15/15) m	
	0,9 Champion + 0,9 Diamant	79	10 m	10 (5/5/0) m	Schwäche bei Mehltau
	0,75 Fandango + 0,75 Input Classic	75	20 m	- (20/15/15) m	

* Unbehandelter Pufferstreifen bei angrenzendem Oberflächengewässer und Hangneigung >2%

Bewertung der Fungizide im Getreidebau Stand: April 2013)

Präparat	Wirkstoff(e) Wirkstoff- konzentration g/l bzw. kg	Zulassung in WG RTH	Anwen- dungs- termin- termin (BBCH)	Aufwand l,kg/ha	Ko- sten €/ha	Halmbruch	Mehltau Stopp- wirkung	Mehltau Dauerwirkung	Rost	Septoria trit. Heilende Wir- kung 1)	Septoria trit. Vorbeugende Wirkung 1)	Septoria nodo- rum	DTR	Ahrenfus. Toxinmind	Netzflecken	Rhyncho- sporium	Blattver- bräunung	Ramularia	wichtige Auflagen 2)
Azole																			
Achat	Propiconazol 250	WG R - -	Bef.beg. - 61	0,5	14		○	●	●	●	●	●	●			●	●	●	keine
Alto 240 EC	Cyproconazol 240	WG R - -	31 -61 (R: - 69)	0,4	18		○	●	●	●	●	●	●			●	●	●	keine
Ampera	Prochloraz 267 Tebuconazol 133	WG R T -	30 - 69 (G: - 61)	1,5	35	●*	○	●	●	●	●	●	●			●	●	●	NW 10(5/5/0)m NW701 (10m) Fusarium: ohneNW701
Capalo	Epoxiconazol 63 Fenpropimorph 200 Metrafenone 75	WG R T -	25 - 61	2,0	72	●	●	●	●	●	●	●	●			●	●	●	NW -(15/10/5)m NW701 (10m)
Caramba	Metconazol 60	WG R T -	Bef.beg. - 61 (W: - 69)	1,5	43		○	●	●	●	●	●	●			●	●	●	NW 5(5/5/0)m
Cirkon	Propiconazol 90 Prochloraz 400	WG R - -	Bef.beg. - 61 (G: - 55)	1,25	32	●*	○	●	●	●	●	●	●			●	●	●	NW 5(0/0/0)m
Epoxion	Epoxiconazol 125	WG R T -	30 - 69 (G: - 61)	1,0	36		○	●	●	●	●	●	●			●	●	●	NW5(5/0/0) NW706(20m)
Epoxion Top	Epoxiconazol 40 Fenpropidin 100	W - - - -	30 - 69	2,5	48		○	●	●	●	●	●	●						NW -(20/15/10)m NW706 (20m), NW712
Flamenco FS	Prochloraz 174 Fluquinconazol 54	WG R T -	29 - 61 (G: - 49)	2,3 G: 2,0	58 G: 50	●*	○	●	●	●	●	●	●			●	●	●	NW10(5/5/0)
Folicur	Tebuconazol 250	WG R - -	25 - 61 (W,R: - 69)	1,25 W: 1,0	35 W: 28		○	●	●	●	●	●	●			●	●	●	NW 10(5/5/0)m NW701 (10m), NT 101
Gladio	Propiconazol 125 Tebuconazol 125 Fenpropidin 375	WG R TH	30 - 61 (W: - 69) (H: 31-61)	0,8 Fusar.: 1,0	43 Fus.: 53		○	●	●	●	●	●	●			●	●	●	NW -(120/10)m Fusar. NW-(120/10)m NW706 (20m), NW712
Harvesan	Flusilazol 250 Carbendazim 125	WG R T -	29 - 55 (G: - 51)	0,8	35	●*	○	●	●	●	●	●	●			●	●	●	NW 5(0/0/0)m
Input Classic	Prothioconazol 160 Spiroxamine 300	WG R T -	30 - 69 (G: - 61)	1,25	67	●	○	●	●	●	●	●	●			●	●	●	NW -(20/15/15)m NW706 (20m), Fusar.: NW701 (10m)
Matador	Tebuconazol 225 Triadimenol 75	W - R - -	25 - 61	1,0	26		○	●	●	●	●	●	●			●	●	●	NW 10(5/5/0)m NW701 (10m)
Mirage 45 EC	Prochloraz 450	WG R - -	29 - 49 (W: - 59)	1,2	20	●*	○	○	○	○	○	○	○			○	○	○	NW 10(5/5/0)m NW705(5m)
Opus Top	Epoxiconazol 84 Fenpropimorph 250	WG R T -	25 - 61	1,5	#		○	●	●	●	●	●	●			●	●	●	NW 20(15/10/5) NW701 (10m)
Orius	Tebuconazol 200	WG R T -	32-69 (G: - 61)	1,5 W: 1,25	31 W: 26		○	●	●	●	●	●	●			○	○	○	NW 10(5/5/0)m NW701 (10m)
Osiris	Epoxiconazol 37,5 Metconazol 27,5	WG R TH	25 - 69 (G, H: - 61)	3,0 H: 2,5	71 H: 59		○	●	●	●	●	●	●			●	●	●	NW 20 (H:15)(10/5/5) NW701 (10m)
Pronto Plus	Tebuconazol 133 Spiroxamine 250	WG R - -	25 - 69 (G: - 61)	1,5	39		○	●	●	●	●	●	●			○	○	○	NW -(20/15/15)m NW706 (20m), NT 101
Prosaro/ Sympara	Prothioconazol 125 Tebuconazol 125	WG R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,0	54	○	○	○	○	○	○	○	○			○	○	○	NW 5(5/5/0)m NW701 (10m), Fusarium: ohne NW701
Sportak 45 EW	Prochloraz 450	WG R - -	Bef.beg. - 61	1,0	24	●*	○	○	○	○	○	○	○			○	○	○	NW 10(5/5/0)m NW701 (10m)
Taspa	Difenoconazol 250 Propiconazol 250	W - - - -	51 - 61	0,5	31		○	○	○	○	○	○	○						NW 10(5/5/0)m
Strobilurinhalige Präparate																			
Acanto	Picoxystrobin 250	WG R T -	27 - 61	1,0	50		○	○*	○	○	○	○	○			○	○	○	keine
Amistar Opti	Azoxystrobin 80 Chlorothalonil 400	WG R T -	25 - 61 (G:59, R:69)	2,5	57		○	○*	○	○	○	○	○			○	○	○	NW -(20/10/5)m NW701 (10m), NG331
Amistar Opti Gladio	siehe Amistar Opti und Gladio	WG R T -	30 - 61 (G: - 59)	1,8+0,6	67		○	○	○	○	○	○	○			○	○	○	NW -(120/10)m NW706 (20m) NW712, NG331
Credo	Picoxystrobin 100 Chlorothalonil 500	WG - - -	31 - 69 (G: - 51)	2,0	53		○	○*	○	○	○	○	○			○	○	○	NW -(20/10/5)m NW706 (20m), NG331
Credo-Opus Top Pack	siehe Credo und Opus Top	WG - - -	31 - 61 (G: - 51)	1,25 +1,25	72		○	○	○	○	○	○	○			○	○	○	NW -(20/10/5)m NW706 (20m), NG331
Diamant	Pyraclostrobin 114 Epoxiconazol 43 Fenpropimorph 214	WG R T -	25 - 61	1,75	#		○*	○*	○	○	○	○	○			○	○	○	NW 10(5/5/0)m
Fandango	Fluoxastrobin 100 Prothioconazol 100	WG R T -	Bef.beg. - 61 (W: - 69)	1,5 G: 1,25	#	○	○*	○*	○	○	○	○	○			○	○	○	NW 5(5/5/0)m Halmbruch/Gerste: 5(50,0)m, NW701 (10m)
Fandango- Input Spezial	siehe Fandango und Input Classic	WG R T -	Bef.beg. - 61 (W: - 69)	0,75+0,75 G: 0,65 +0,65	75 G: 65	○	○	○	○	○	○	○	○			○	○	○	NW -(20/15/15)m NW706 (20m)
Harvesan Acanto Pack	siehe Harvesan und Acanto	WG R T -	29 - 55	0,6+0,6	56		○	○*	○	○	○	○	○			○	○	○	NW 5(0/0/0)m
Juwel Top	Kresoxim-methyl 125 Epoxiconazol 125 Fenpropimorph 150	WG R TH	25 - 61 (H: 32 - 61)	1,0	64	○	○*	○*	○	○	○	○	○			○	○	○	NW 15(10/5/5)m NW701 (10m) T.H: NW 10(10/5/5)m NW705 (5m)
Stratego	Trifloxystrobin 188 Propiconazol 125	WG R T -	31 - 61	1,0 G: 0,8	59 G: 47		○*	○*	○	○	○	○	○			○	○	○	W,R,T: NW 15(10/5/5)m G: NW 10(5/5/0)m
Carboxamidhaltige Präparate																			
Adexar	Fluxaproxad 62,5 Epoxiconazol 62,5	WG R T -	25 - 69 (G: - 61)	2,0 G: 1,8	86G: 78	○	○	○	○	○	○	○	○			○	○	○	NW5(0/0/0) NW706(20m)
Aviator Xpro	Bixafen 75 Prothioconazol 150	WG R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,25 G: 1,0	#	○	○	○	○	○	○	○	○			○	○	○	NW 5(5/0/0)m NW705 (5m) G: ohne NW705
Aviator Xpro Duo = Aviator Xpro + Fandango	siehe Aviator Xpro und Fandango	WG R T -	25 - 61 (W: - 69)	0,75+0,75 G: 0,65+0, 65	83 G: 72	○	○	○	○	○	○	○	○			○	○	○	NW 5(5/5/0)m Halmbruch/G: NW 5(5/0/0) NW701 (10m)
Bontima	Isoprazam 62,5 Cyprodinil 187,5	- G - - -	30 - 59	2,0	60	○	○	○	○	○	○	○	○			○	○	○	NW15(10/5/5) NW701(10m)
Champion	Boscalid 233 Epoxiconazol 67	WG R - -	25 - 61	1,5	#	○	○	○	○	○	○	○	○			○	○	○	NW 5(0/0/0)m NW701 (10m)

Präparat	Wirkstoff(e) Wirkstoff- konzentration g/l bzw. kg	Zulassung in WG R T H	Anwendungs- termin (BBCH)	Aufwand l,kg/ha	Kosten €/ha	Halmbruch	Mehltau Stopp- wirkung	Mehltau Dauerwirkung	Rost	Septoria trit. Heilende Wir- kung ¹⁾	Septoria trit. Vorbeugende Wirkung ¹⁾	Septoria nodo- rum	DTR	Ahrentus, Toxinmind	Netzflecken	Rhyncho- sporium	Blattver- bräunung	Ramularia	wichtige Auflagen ²⁾
Champion-Diamant Doppelgebände	sieh Champion und Diamant	W G R - -	25 - 61	0,9+0,9	79	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●		NW 10(5/5/0)m NW701 (10m)
Input Xpro	Bixafen 50 Prothioconazol 100 Spiroxamine 250	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,5	72	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		NW -(20/15/15)m NW706 (20m)
Seguris	Isopyrazam 125 Epoconazole 90	W G R T -	30-69 (G: -59)	1,0	#	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●		NW15(10/5/5) NW701(10m)
Seguris Opti = Seguris + Amistar Opti	siehe Seguris und Amistar Opti	W G R T -	30-61 (G: -59 R: -69)	1,0+1,5	77	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●		NW -(20/15/5)m NW701 (10m) NG331
Skyway Xpro	Bixafen 75 Prothioconazol 100 Tebuconazol 100	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,25 G: 1,0	70 G: 56	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		NW 10(5/5/0)m NW706 (20m) Fusarium: ohne NW706
Thiophanate																			
Don-Q	Thiophanat-methyl 704	W - - T -	61 - 69	1,1	22									●					NW 20(10/5/5)m NW701 (10m)
Anilinopyrimidine																			
Radius	Cyprodinil 400 Cyproconazol 53	W G R T -	Bef.beg. - 61	1,5	51	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●		NW -(7/10)m NT 103
Kontaktmittel																			
Bravo 500	Chlorothalonil 500	W - - - -	25 - 61	2,0	21		○	○	○	○	○	○	○						NW -(15/10/5)m NW701 (10m), NG331
Dithane Neo- Tec	Mancozeb 750	W - - - -	30 - 61	2,0	20		○	○	○	○	○	○	○						NW 15(10/5/5)m NT 103
Mehltau-Spezialfungizide																			
Corbel	Fenpropimorph 750	W G R - -	25 - 61	1,0	36		●	●	●	○	○	○	○		○	○	○		NW -(7/15/5)m NW701 (10m)
Talius	Proquinazid 200	W G R T -	25 - 61	0,25	22		●	●	○	○	○	○	○		○	○	○		NW 5(5/0/0)m
Vegas	Cyflufenamid 51	W G R T H	30 - 59	0,25	22		●	●	○	○	○	○	○		○	○	○		keine
Zenit M	Fenpropidin 750	W G - - H	21 - 65 (H: 29 - 61)	0,75	39		●	●	●	○	○	○	○		○	○	○		NW 15(15/10/10)m, NT 103, H: NT 102 NW 15(10/10/10)m

* auf Standorten mit Resistenz ist mit einem Wirkungsabfall zu rechnen W=Weizen, G=Gerste, R=Roggen, T=Triticale, H=Hafer (bei Gladio nur Winterhafer)

kein Solovertrieb Preise ohne MwSt aus Preisliste 2013 für Großgebäude (ohne 640 l- und Eco-Gebäude)

2) Bei der Einstufung der Wirkung gegen Septoria tritici wird von Resistenz gegen Strobilurine ausgegangen.

3) Bei den Auflagen zu Oberflächengewässern (ohne Hangneigungsaufgaben) sind die je nach verlustmindernder Technik tatsächlich einzuhaltenen Abstände in Meter angegeben, nach dem Muster "NW ohne (50% / 75% / 90%) Verlustminderung".

Bei den Hangneigungsaufgaben NW701/705/706, die ab 2 % Neigung, ausgenommen bei Mulch-/Direktsaat gelten, ist die erforderliche Breite des bewachsenen Abstandstreifens gegenüber angrenzenden Gewässern mit angegeben.

N G331: Die maximale Aufwandmenge von 2.000 g Chlorothalonil pro Hektar und Jahr darf - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden. **NW712:** Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres keine zusätzliche eine Anwendung von Mitteln, die den Wirkstoff Fenpropidin enthalten.

○=keine, ◐=geringe, ◑=mittlere, ◒=gute, ◓=sehr gute Wirkung Die Bewertung enthält auch bekannte Nebenwirkungen bei Behandlung gegen zugelassene Krankheiten.

Ein waagrechter Strich "-" bedeutet, dass die Anwendung mit dieser Verlustminderungstechnik nicht zulässig ist.

NT-Auflagen: siehe www.bvl.bund.de.



Bayer: Landesanstalt für Landwirtschaft
Institut für Pflanzenschutz, Stephan Weigand

Pflanzenbau live erleben – Felderbegehungen 2013

Der Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V. bietet auch in diesem Jahr Felderbegehungen für alle interessierten Erzeugerringmitglieder und Landwirte an. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich unabhängig und neutral über die aktuellen Themen des Pflanzenbaus zu informieren. Die Erzeugerringberater geben wertvolle Tipps zur Bestandesführung und zum gezielten Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmittel. Diskutieren Sie mit uns und den Berufskollegen über die besten betriebsindividuellen Lösungen

Folgende Termine sind zum jetzigen Zeitpunkt festgelegt:

Landkreis	Veranstaltungsort	Datum	Treffpunkt
WM	Böbing	06.05.2013 09:00	Betrieb Körthe, Leithen 3
AÖ	Marktberg	07.05.2013 19:00	Thannöd
WM	Wielenbach	08.05.2013 09:30	Ammerbrücke
MÜ	Mettenheim	08.05.2013 19:00	Kreuzerwirt
ED	Forstern	13.05.2013 19:00	Kochhaus Oskar Forstern
TS	Altenmarkt	15.05.2013 19:00	Bitte kurzfristig erfragen
TS	Lindach/Heilig Kreuz	23.05.2013 19:00	Wirt Lindach
TS	Fridolfing/Pietling/Tettenhausen	24.05.2013 19:00	GH Wimmer, Fridolfing



Mein BauernHof

Österreichische Dokumentationsstelle



Büroorganisation mit dem Ordnersystem

„Mein BauernHof“

Ausgabe 2013

Ihr Nutzen:

- ➔ Aktuelle und verständliche Informationen zu Cross Compliance und den Betriebskontrollen !
- ➔ Mehr Sicherheit: Wissen, was von den Behörden kontrolliert wird !
- ➔ Rechtzeitiges Erkennen und Beseitigen von Problemen vor einer Betriebskontrolle !
- ➔ Vermeiden von Kürzungen der Betriebsprämien !
- ➔ Mehr Überblick und weniger Zeitaufwand im Büro !

„Mein BauernHof“ ist ein Informations- und Ablagesystem mit zwei bzw. drei (bei Tierhaltung) speziell gestalteten Aktenordnern..

Ordner 1 : Eigenkontrollliste, Merkblätter, Informationen

zu den wichtigsten Themen rund um Förderung und Betriebsführung mit Schwerpunkt Cross Compliance.



Ordner 2 :

Ablageregister Pflanzenbau

Alle Unterlagen bei Vor-Ort-Kontrollen schnell und kompakt griffbereit.

Ordner 3 :

Ablageregister Tierhaltung

In drei verschiedenen Ausführungen Rinderhaltung, Schweinehaltung und sonstige Tierhaltung.

Aktualisierungsmöglichkeit für bisherige Nutzer

Enthält alle Neuerungen der Version 2013:

- Prüfliste für die Eigenkontrolle mit allen im Jahr 2013 relevanten CC-Anforderungen;
- Aktualisierte und überarbeitete Merkblätter;
- Möglichkeit zur Bestellung zusätzlicher Ablageordner

Rückantwort:

Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V.
Wolfshof 7a
86558 Hohenwart

Telefax 08443 / 91 77 22

Verbindliche Bestellung:

_____ **Ordnersystem(e) „Mein BauernHof“**, Ausgabe 2013 mit **2 Ordnern** (Ordner 1 und 2, nur für Betriebe ohne Tierhaltung) zum Preis von **60,00 €** zzgl. MwSt. und Versandkosten.

_____ **Ordnersystem(e) „Mein BauernHof“**, Ausgabe 2013 mit **3 Ordnern** (für Betriebe mit Tierhaltung) zum Preis von **70,00 €** zzgl. MwSt. und Versandkosten.
Bitte angeben: Rinderhaltung Schweinehaltung sonstige Tierhaltung

_____ **Aktualisierung „Mein BauernHof“**, Ausgabe 2013 für Nutzer bisheriger Ausgaben zum Preis von **15,00 €** (pro Jahressatz) zzgl. MwSt. und Versandkosten.
Stand des bisherigen Ordnersystems: 2012 2011 2010

_____ **Komplettsatz „Mein BauernHof“** (ohne Ordner), Ausgabe 2013 für Nutzer bisheriger Ausgaben zum Preis von **40,00 €** zzgl. MwSt. und Versandkosten.

Einzelordner mit Ablageregister zum Preis von je **10,00 €** zzgl. MwSt. und Versandkosten.

Bitte angeben:

_____ Ordner 2 (Pflanzenbau) _____ Ordner 3 (Register Schweinehaltung)

_____ Ordner 3 (Register Rinderhaltung) _____ Ordner 3 (Register sonstige Tierhaltung)

Bestell- und Rechnungsadresse:

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Tel.: _____

Mitglieds-Nr.: _____

Mit der Abbuchung der Rechnungsbeträge von meinem beim Erzeugerring bekannten Konto bin ich einverstanden.

Datum: _____

Unterschrift: _____